KSR Kantonsschule Rotkreuz

Interessen- und Begabungsförderungs-konzept



Version 1.0 vom 8. September 2026

Erarbeitet von

Dieter Stender

Kantonsschule Rotkreuz
Suurstoffi 6
6343 Rotkreuz
www.ksrotkreuz.ch

Kanton Zug

Inhaltsverzeichnis

1. Über dieses Dokument 3

2. IBF an der KSR 3

2.1. Generelle Möglichkeiten der IBF 4

2.2. Talentportfolio 4

2.3. Bereicherung 4

2.3.1. Binnendifferenzierung 4

2.3.2. Compacting 5

2.3.3. Wettbewerbe, Studienwochen, Schülerpraktika etc. 5

2.3.4. Schülerinnen- resp. Schüleraustausch 5

2.3.5. Schülerinnen- und Schülerstudium 6

2.4. Beschleunigung 6

2.4.1. Überspringen einer Klasse 6

2.4.2. Schweizerische Maturitätsprüfung, Aufnahmeprüfung ETH 7

3. Informationsquellen über IBF-Angebote 7

4. Verantwortlichkeiten 8

4.1. Schulleitung 8

4.2. Beauftragter für Interessen- und Begabungsförderung 8

4.3. Fachlehrpersonen 8

4.4. Klassenlehrpersonen 8

4.5. Fachschaften 8

5. Qualitätskontrolle 8

6. Änderungstabelle 9

7. Anhang 10

7.1. Liste von Wettbewerben 10

Interessen- und Begabungsförderungskonzept

1. Über dieses Dokument

Als neu gegründete Schule müssen in sämtlichen Bereichen neue Strukturen geschaffen werden. Diese sollen zu Beginn wenig starr und möglichst flexibel sein. In den nächsten Jahren werden daher immer wieder Anpassungen notwendig sein, weil gewisse Dinge nicht optimal funktionieren oder neue Ideen hinzukommen. Unter diesem Aspekt ist auch das vorliegende Dokument zur Interessen- und Begabungsförderung (IBF) an der Kantonsschule Rotkreuz (KSR) zu verstehen. Es gibt eine Übersicht über die Möglichkeiten zur IBF, verweist auf zuständige Personen und deren konkrete Verantwortlichkeiten. Sollten sich die darin beschriebenen Arbeitsabläufe jedoch als unpraktikabel herausstellen, so steht es insbesondere der Schulleitung frei, Änderungen vorzunehmen, welche im Anschluss in dieses Dokument einfliessen.

2. IBF an der KSR

Schülerinnen und Schüler auf individueller Ebene zu fördern und zu fordern, ist ein Ziel der KSR. Im Rahmen der Interessen- und Begabungsförderung erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, besondere Interessen und Potenziale zu entdecken und weiterzuentwickeln. Die entsprechenden Fördermassnahmen können punktuell auf ein Fach oder eine Veranstaltung beschränkt sein oder so umfassend sein, dass sie sich auf den Schulalltag und das Curriculum einzelner Schülerinnen und Schüler auswirken. An der KSR wollen wir möglichst von Beginn an diesen Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten bieten, ihre individuellen Interessen und Begabungen zu entfalten.

Die KSR versteht Begabungen als individuelle Potenziale, die sich in unterschiedlichen Bereichen zeigen und entwickeln können. Sie können fachlich-intellektueller, musischer, gestalterischer, sportlicher oder sozialer Art sein. Begabungen zeigen sich dabei nicht ausschliesslich in bereits erbrachten schulischen Leistungen, sondern auch in besonderen Interessen, Fähigkeiten, in der Motivation und im Entwicklungspotenzial.

Interessenförderung steht grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern offen. Sie ermöglicht ihnen, persönliche Interessen zu entdecken, zu vertiefen und über den regulären Unterricht hinaus weiterzuentwickeln. Die gezielte Begabungsförderung richtet sich demgegenüber an Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten und entsprechendem Entwicklungspotenzial. Beide Bereiche können ineinandergreifen und sich gegenseitig verstärken.

Die KSR achtet darauf, dass Fördermöglichkeiten allen Lernenden unabhängig von ihren persönlichen und sozialen Voraussetzungen zugänglich sind und Potenziale nicht ausschliesslich aufgrund bereits sichtbarer schulischer Leistungen erkannt werden.

Drei Aspekte sind dabei das Fundament der IBF an der KSR:

1. *Information:*
   Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern werden flächendeckend und regelmässig über das an der KSR angebotene Förderprogramm informiert.
2. *Erfassung:*
   Beim Eintritt in die KSR wird für jede Schülerin bzw. jeden Schüler ein Talentportfolio angelegt. Dieses wird in regelmässigen Abständen konsultiert und aktualisiert, um der Entwicklung unserer Lernenden bestmöglich gerecht zu werden. Darüber hinaus erfolgt die Erfassung von Interessen und Potenzialen durch Beobachtungen von Lehrpersonen sowie durch schulische und ausserschulische Aktivitäten und Leistungen.
3. *Begleitung und Betreuung:*
   Besonders interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler werden von der Schule auf Angebote hingewiesen und, wo nötig, begleitet und betreut. In diesem Dokument sind die

zentralen Fördermöglichkeiten aufgeführt sowie die entsprechenden Zuständigkeiten aufgelistet.

2.1. Generelle Möglichkeiten der IBF

Prinzipiell verfolgt die IBF zwei Strategien:

1. *Bereicherung (Enrichment):*
   Unter Bereicherung versteht man ein zusätzliches Angebot der Schule an besonders interessierte und/oder begabte Schülerinnen und Schüler. Die Lernenden bleiben in ihrem Klassenverband und durchlaufen die Schule im dafür vorgesehenen Tempo.
2. *Beschleunigung (Akzeleration):*
   Unter Beschleunigung versteht man das schnellere Absolvieren des Ausbildungsgangs an der Schule. Die weitaus häufigste Art der Akzeleration ist das Überspringen einer Klasse. Weitere Optionen stehen zur Verfügung, die jedoch das vorzeitige Verlassen der Schule bedeuten. Entsprechend der Natur eines Gymnasiums können und werden wir sehr selten zu dieser Strategie greifen.

2.2. Talentportfolio

Das Talentportfolio soll die Schülerinnen und Schüler durch ihre Schulzeit begleiten, sie bei der Auseinandersetzung mit ihren Stärken und Interessen unterstützen und ihnen Orientierung für den Schulalltag sowie für ihre weitere Bildungsbiografie bieten. Zudem dient das Talentportfolio als Grundlage für die Entscheidung, in welche Richtung eine Schülerin bzw. ein Schüler gefördert werden soll. Ziel ist, dass das Talentportfolio von den Schülerinnen und Schülern selbständig geführt und verwaltet wird. Dabei werden auch Interessen, Fähigkeiten und besondere Aktivitäten aus ausserschulischen Bereichen berücksichtigt. Es soll bei Klassenwechseln in die neue Klasse mitgenommen und weitergeführt werden. Die Klassenlehrperson sichtet die Portfolios gelegentlich und gibt den Schülerinnen und Schülern Rückmeldung. Das Talentportfolio verfolgt mehrere Ziele:

Für Schülerinnen und Schüler:

- Kennenlernen der eigenen Stärken und Interessen
- Planen und Verfolgen von persönlichen Zielen

Für Klassenlehrpersonen:

- Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler
- Erkennen von Interessen, Stärken und Entwicklungspotenzialen
- Basis für die Einleitung von Fördermassnahmen

2.3. Bereicherung

2.3.1. Binnendifferenzierung

Grundsätzlich verfolgt die KSR ein integratives Konzept zur Begabtenförderung. Das heisst, begabte Schülerinnen und Schüler sollen zuerst im Rahmen des regulären Unterrichts gefördert werden. Es sind unabhängig vom Fach die folgenden Massnahmen möglich:

- Es werden nach Möglichkeit Aufgaben mit unterschiedlichen Leistungsanforderungen oder individuellem Freiraum gestellt.
- Begabte Schülerinnen und Schüler erhalten in geeigneten Unterrichtssequenzen Aufgaben, die an ihrer Leistungsgrenze liegen.
- Begabte Schülerinnen und Schüler werden vermehrt mit entdeckendem Lernen konfrontiert.

Wer wird gefördert?

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Interessen, Fähigkeiten oder Entwicklungspotenzialen in einem oder mehreren Fächern

Wer fördert?

Die Fachlehrperson

Wie wird die Förderung organisiert?

Die Fachlehrperson findet individuell Lösungen. Regelmässig geförderte Schülerinnen und Schüler sollen dem Beauftragten für IBF gemeldet werden, um weitere Massnahmen zu besprechen.

2.3.2. Compacting

Schülerinnen und Schülern wird derselbe Lernstoff wie im regulären Unterricht vermittelt, allerdings zeitlich verdichtet. Die Erarbeitung des Stoffes erfolgt innerhalb oder ausserhalb des Schulzimmers und kann allein oder in Gruppen stattfinden. Die übrige Zeit steht den Schülerinnen und Schülern für weitere Fördermassnahmen zur Verfügung, z. B. individuelle Projekte oder Schülerinnen- und Schülerstudium.

Wer wird gefördert?

Schülerinnen und Schüler, die in einem oder mehreren Fächern über deutlich überdurchschnittliche Kompetenzen verfügen und den regulären Lernstoff nachweislich in verkürzter Zeit erarbeiten können

Wer fördert?

Die Fachlehrperson

Wie wird die Förderung organisiert?

Die Fachlehrperson findet individuell Lösungen.

2.3.3. Wettbewerbe, Studienwochen, Schülerpraktika etc.

Wettbewerbe, Studienwochen, Schülerpraktika und vergleichbare Angebote sind zeitlich begrenzte Fördergefässe, die zumindest teilweise ausserhalb der Kantonsschule stattfinden. Das zuständige Schulleitungsmitglied dispensiert die Schülerin bzw. den Schüler für solche Anlässe. Der Vorteil dieser Fördermassnahmen ist, dass sich die Schule und die geförderten Schülerinnen und Schüler auf einen klar definierten Zeitraum einstellen können und sich Unterrichtsausfälle der Schülerinnen und Schüler in Grenzen halten.

Wer wird gefördert?

Schülerinnen und Schüler, die ein besonderes Interesse an einem Themen- oder Fachgebiet zeigen und dieses über den regulären Unterricht hinaus vertiefen möchten.

Wer fördert?

Die Förderprogramme werden in der Regel von externen Organisationen angeboten.

Wie wird die Förderung organisiert?

Interessierte Schülerinnen und Schüler melden sich bei einer Fachlehrperson oder dem Beauftragten für IBF. Die Fachlehrpersonen machen ihre Klassen oder einzelne Schülerinnen bzw. Schüler auf entsprechende Angebote aufmerksam. Die Fachlehrpersonen melden die derart geförderten Schülerinnen und Schüler dem Beauftragten für IBF.

2.3.4. Schülerinnen- resp. Schüleraustausch

Auslandsaufenthalte werden von externen Anbietern organisiert und müssen unabhängig von ihrer Länge generell von der Schulleitung genehmigt werden. Da der Wiedereintritt in dieselbe Klasse nach einem Jahr Auslandsaufenthalt de facto dem Überspringen einer Klasse gleichkommt, erfordert dies eine genaue promotionsrechtliche Überprüfung.

Wer wird gefördert?

Schülerinnen und Schüler mit einem Notendurchschnitt von 4.8 oder besser sowie der notwendigen persönlichen Reife.

Wer fördert?

Die Schülerinnen und Schüler werden durch eine ausserschulische Organisation im Vorfeld und während des Austausches betreut.

Wie wird die Förderung organisiert?

Interessierte Schülerinnen und Schüler bewerben sich bei einer Schüleraustauschorganisation. Die Schulleitung legt die Bedingungen für den Austausch und den Wiedereintritt in die KSR fest.

2.3.5. Schülerinnen- und Schülerstudium

Die Universität Zürich bietet besonders begabten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen zu besuchen. Für den erfolgreichen Besuch von Lehrveranstaltungen werden zum Teil ECTS-Punkte (European Credit Transfer System) vergeben, die auf ein später beginnendes Studium an der Universität Zürich angerechnet werden können.

Wer wird gefördert?

Schülerinnen und Schüler mit herausragenden Fähigkeiten und Kompetenzen in einem oder mehreren Fächern.

Wer fördert?

Die Universität Zürich

Wie wird die Förderung organisiert?

Interessierte Schülerinnen und Schüler melden sich bei einer Lehrperson oder direkt beim Beauftragten für IBF oder können von Lehrpersonen auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.

Der Beauftragte für IBF lädt die interessierte Schülerin bzw. den interessierten Schüler zu einem Informationsgespräch über das Schülerinnen- und Schülerstudium ein. Der Beauftragte für IBF informiert anschliessend das zuständige Schulleitungsmitglied. Dieses lädt die Schülerin bzw. den Schüler sowie die Eltern zu einem Gespräch ein und informiert über die Auswirkungen des Schülerinnen- und Schülerstudiums auf den Schulalltag und dessen Organisation.

Nach der Entscheidung für ein Schülerinnen- und Schülerstudium organisiert der Beauftragte für IBF die Anmeldung an der Universität und berät die Schülerin bzw. den Schüler bei der Wahl der Module.

Das zuständige Schulleitungsmitglied regelt die notwendigen Dispensationen.

2.4. Beschleunigung

2.4.1. Überspringen einer Klasse

Das Überspringen einer Klasse stellt eine ausserordentliche Fördermassnahme dar. Über ein entsprechendes Gesuch entscheidet das zuständige Schulleitungsmitglied unter Einbezug der betroffenen Schülerin bzw. des betroffenen Schülers, der Eltern und der zuständigen Lehrpersonen in Rücksprache mit dem Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule (AMH).

Wer wird gefördert?

Schülerinnen und Schüler mit über längere Zeit ausgewiesenen deutlich überdurchschnittlichen schulischen Fähigkeiten und hohem Entwicklungspotenzial. Neben den fachlichen Voraussetzungen werden auch die persönliche und soziale Reife sowie die zu erwartenden Auswirkungen eines Klassensprungs berücksichtigt.

Wer fördert?

Die Schule

Wie wird die Förderung organisiert?

Ein möglicher Klassensprung wird von der Schülerin bzw. dem Schüler und den Eltern oder von der Schule angeregt. Die schulischen und persönlichen Voraussetzungen werden gemeinsam mit den beteiligten Lehrpersonen und der Schulleitung sorgfältig geprüft. Bei Bedarf kann eine schulpsychologische Fachstelle beigezogen werden.

Vor dem definitiven Entscheid kann eine Probezeit in der möglichen neuen Klasse stattfinden. Der Entscheid erfolgt nach Massgabe der geltenden Promotionsordnung. Nach einem Klassensprung begleitet die Schule den Übertritt; die Fachlehrpersonen stellen die notwendigen Informationen und Unterlagen zum bereits behandelten Stoff zur Verfügung und unterstützen bei Bedarf beim Aufarbeiten fachlicher Lücken.

2.4.2. Schweizerische Maturitätsprüfung, Aufnahmeprüfung ETH

Prinzipiell kann der Zugang zu Universitäten durch das erfolgreiche Ablegen der Schweizerischen Maturitätsprüfung oder der Aufnahmeprüfung für die Eidgenössischen Technischen Hochschulen erworben werden. Dieser Schritt ist sehr weitreichend und bedingt das Verlassen der Kantonsschule. Insbesondere das Ablegen der ETH-Aufnahmeprüfung bedeutet, dass die Schülerin bzw. der Schüler ohne Maturität an die Hochschule wechselt. Ein solcher Schritt fände nur in absoluten Ausnahmefällen unsere Unterstützung.

Wer wird gefördert?

Schülerinnen und Schüler mit durchgehend herausragenden Fähigkeiten und sehr grossem Entwicklungspotenzial.

Wer fördert?

Diese Art der Förderung findet ausserhalb der Kantonsschule statt. Entscheidet sich eine Schülerin bzw. ein Schüler für diesen Weg, muss sie oder er die Kantonsschule verlassen.

Wie wird die Förderung organisiert?

Die Schülerin bzw. der Schüler verlässt die Kantonsschule und bemüht sich extern um die Realisierung.

3. Informationsquellen über IBF-Angebote

Der Beauftragte für Begabungsförderung macht laufend auf Förderprogramme aufmerksam:

- Aushängen von Postern für z. B. Wissenschaftsolympiaden
- Aushängen von Erfolgen teilnehmender Schülerinnen und Schüler
- Direktes Ansprechen von Kolleginnen und Kollegen
- Direktes Ansprechen von Schülerinnen und Schülern
- Flyer mit den wichtigsten Informationen und Kontaktdaten
- Regelmässige Information des Kollegiums über aktuelle Fördermöglichkeiten und Entwicklungen im Bereich IBF (z. B. via Rundbrief)
- Information von Eltern durch ein Schulleitungsmitglied an Elterninformationsabenden
- Informationen und Dokumente auf der Webseite

4. Verantwortlichkeiten

4.1. Schulleitung

Die Schulleitung hat die organisatorische Aufsicht über die IBF. Sie unterstützt den Beauftragten für IBF in der Umsetzung seines Auftrags. Zudem unterstützt die Schulleitung die angemessene Sichtbarmachung besonderer Leistungen und Projekte innerhalb und ausserhalb der Schule. Die Schulleitung trägt die pädagogische Verantwortung für die geförderten Schülerinnen und Schüler und regelt unter anderem das Absenzenwesen.

4.2. Beauftragter für Interessen- und Begabungsförderung

Der Beauftragte für Begabungsförderung fungiert als Ansprechpartner innerhalb der KSR. Die Funktion ist primär koordinierend, beratend und vermittelnd; die fachliche Förderung erfolgt grundsätzlich durch die zuständigen Lehrpersonen bzw. externe Anbieter. In seinen Verantwortungsbereich fallen:

- die Sichtung bestehender Förderangebote
- die Kommunikation dieser Förderangebote
- die Vermittlung von Kontakten an interessierte Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, die Schulleitung und Eltern
- die Betreuung des Schülerinnen- und Schülerstudiums
- die Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung der Fördermassnahmen, z. B. Anzahl geförderter Schülerinnen und Schüler, Art der Förderungen

4.3. Fachlehrpersonen

Die Fachlehrpersonen

- identifizieren besonders interessierte und/oder begabte Schülerinnen und Schüler in ihrem Unterricht.
- fördern diese durch Bereicherung.
- schlagen diese für das Schülerinnen- und Schülerstudium vor.
- können individuelle Projekte begabter Schülerinnen und Schüler betreuen.

4.4. Klassenlehrpersonen

Die Klassenlehrperson

- ist verantwortlich für das Erstellen und Überarbeiten der Talentportfolios.
- fungiert als Bindeglied zwischen den Fachlehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und der Schulleitung.
- unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, auch ausserschulische Interessen, Aktivitäten und besondere Fähigkeiten im Talentportfolio sichtbar zu machen.

4.5. Fachschaften

Die Fachschaftsvorstehenden stellen innerhalb der Fachschaft sicher, dass Kenntnisse über ausserschulische Förderprogramme vorhanden sind und bei Nachfrage weitergegeben werden können.

5. Qualitätskontrolle

Es findet eine jährliche Evaluation der Begabungsförderungsmassnahmen an der KSR statt. Die dabei zu evaluierenden Punkte sind:

- Ist die IBF bei den Lernenden und den Lehrpersonen bekannt?
- Welche Fachschaften betreiben regelmässig IBF?
- Wo besteht Entwicklungspotenzial?
- Wie viele Schülerinnen und Schüler wurden pro Jahr gefördert?
- Wo liegen Probleme bei der IBF (z. B. interne Prozesse, Angebotspalette)?
- Wie beurteilen die geförderten Schülerinnen und Schüler die Fördermassnahmen?

6. Änderungstabelle

Version / Nr.	Datum	Autor	Beschreibung der Änderung	Begründung	Betroffener Abschnitt
1.0	17.9.26	STEN	Erstfassung zuhanden Schulleitung		

7. Anhang

7.1. Liste von Wettbewerben

Diese Liste dient der Übersicht möglicher Wettbewerbe und soll mit der Zeit erweitert werden:

- Wissenschaftsolympiaden (Astronomie, Biologie, Chemie, Geografie, Informatik, Linguistik, Mathematik, Philosophie, Physik, Robotik, Wirtschaft)
- Schweizer Jugend forscht
- Känguru der Mathematik
- Mathematik- und Logikspielemeisterschaft
- Tag der Mathematik
- Nacht der Mathematik
- Mathematik ohne Grenzen
- Naboj
- Informatik-Biber
- Swiss Young Naturalists' Tournament
- Swiss Young Physicists' Tournament
- Jugend debattiert